

RÜTNER VELOFRITZEN



Einladung zur gemeinsamen Ausfahrt und Grillnachmittag mit dem Veloclub Küssnacht

Datum: Samstag, 15. Juli 2023

Rennbericht der Gruppe GS (Guido Slow)

Von unserem allmächtigen Präsidenten und vom heutigen Tourenleiter in Personalunion bin ich, trotz heftiger Gegenwehr, zum Schriftführer des Berichtes verurteilt worden. Als Belohnung wurde mir ein Foto von mir unter diesem Bericht versprochen. Drei Sätze sollten es - mindestens - sein.



Also los

Die Anfahrt zum Treffpunkt hat einige Teilnehmende schon gefordert, waren doch bei der Ankunft beim Laufenbach bereits einige Schweißstropfen in den Gesichtern auszumachen. Der Schreiber war davon auch nicht ausgenommen und kurz ausser Atem. Nach dem Fototermin geht es dann für die Gruppe GS bereits wieder zur Sache, der Anstieg vom Pilgersteg Richtung Oberdürnten hat dann wohl auch den letzten Bio-Piloten in der Gruppe gefordert, war doch das Tempo schon sehr Guido statt Slow. Ich für meinen Teil hatte oben auf der Ebene bereit ein ansehliches «Loch offen». Kaum wieder an der Gruppe dran, wurde dann auf vielseitigen Wunsch das Tempo gedrosselt, von G auf S.



Von Auslikon bis Ringwil wurde dann die Devise «dobe warte» ausgegeben und oben beim Warten erinnerte man sich beim Anblick der neu erstellten Bauten, dass wohl noch Zimmer frei wären, gratis sogar aber eben nicht freiwillig.

Der nächste Anstieg hinauf in Beat's Heimat ging man dann wieder locker an und via Hittnau-Hasel-Isikon-Russikon war bald einmal der Einstieg zum Bergpreis 1. Kategorie, dem Wildberg erreicht. Beim «dobe warte» hatte die Suche nach einem schattigen Plätzchen absolute Priorität. Die Abfahrt nach

Turbenthal hatte ebenfalls eine kühlende Komponente, sodass die Reise zum Campingplatz-Restaurant in Juckern, in moderatem Tempo, nur noch ein Klacks war.

Bei einem kühlen Getränk und einem kleinen Snäck konnte die Ankunft der Gruppe RR (Renato Race) mitverfolgt werden. Auch da waren die heute wohl unvermeidlichen Schweisstropfen in den Gesichtern zu erkennen.

Ab Juckern ging es dann in gemächlichem Tempo weiter der Töss entlang. Unserem Guide Guido wohl zu langsam, schrammte er doch durch einen Busch, wobei er sich eine blutende Wunde am linken Arm abholte. Ob es Sekundenschlaf oder bloss eine Unaufmerksamkeit war, lässt sich im Nachhinein nicht mehr verifizieren. Mit einem Verband am Arm und dem abgewaschenen Blut sah es beim Essen auch nur noch halb so wild aus.



Via Hübli-Bleiche erreichten wir dann innert dem errechneten Zeitplan unseren Ausgangspunkt, wo auch alsbald das kühlende, goldgelbe Getränk mit der weissen Krone unsere trockenen Kehlen labte.

Danke an Guido für die Organisation und Führung.

Epilog:

Nun sind es doch knapp mehr als 3 Sätze geworden. Allerdings hat nicht nur die Fahrt, sondern auch das Schreiben dieses Berichtes Spass gemacht. Das heiss aber nicht, dass ich das in absehbarer Zeit zu wiederholen gedenke.

Danke für eure Aufmerksamkeit. Kula

